

## Einleitung in das Markus-Evangelium

Vielleicht kennst du folgende Szene: Du hast ein Foto geschossen, aber erkennst nicht die Person darauf.

Warum nicht? Weil der Fokus sich auf was anderes ausgerichtet hat. Da ist z.B. der herunterhängende Ast scharfgestellt, aber die an den Baum lehrende Person erkennt man gar nicht.

Es ist also wichtig, dass Richtige zu fokussieren, scharf zu sehen.

So bietet der Fokus einen echten Mehrwert, gerade, wenn der Hintergrund etwas verschwommen ist und das Portrait einer Person im Glanze erstrahlt.

Etwas ganz Ähnliches bietet das Markus-Evangelium. Es bietet uns gewissermaßen einen Autofokus auf eine Person. Auf Jesus Christus.

Damit haben wir schon eine wichtige Antwort zu diesem Evangelium. Manche fragen: Welchen Beitrag liefert Markus, dass wir nicht ohne ihn auskommen?

- Es ist das kürzeste Evangelium.
- Über 90% des Inhalts erscheint auch in den anderen Evangelien.

Also was bietet Markus für einen Mehrwert?

Markus bietet mit seinem Evangelium die **Fokussierung und Scharfstellung auf die Frage „Wer ist Jesus?“**

In der nächsten Stunde steigen wir in ein Flugzeug, heben ab, düsen durch die ohnehin schon schnell geschriebene Erzählung des Markus-Evangeliums. Wir bekommen hoffentlich einen guten Überblick über das Markus-Evangelium, ein bisschen Gespür für dessen Drive, seine Themen, die Gliederung und vor allem das Kernthema.

Dazu möchte ich heute anhand von drei Fragen vorgehen:

1. Was ist das Markus-Evangelium?
2. Wie ist das Markus-Evangelium gegliedert?
3. Worum geht es im Markus-Evangelium?

Unter dem ersten Punkt schauen wir uns die sogenannten Einleitungsfragen an, d.h. was haben wir für Hintergrundinformationen zum Buch selbst. Wer ist der Autor? Wann wurde das Buch geschrieben? Für wen wurde das Buch geschrieben und welche Absicht verfolgt das Buch? Oder eben anders gefragt:

### 1. Was ist das Markus-Evangelium?

Wir fragen uns zunächst: Wer hat das Markus-Evangelium geschrieben?

Scheint einfach zu sein die Frage. Aber im Evangelium selbst kommt sein Name nicht vor, lediglich die später hinzugefügte Überschrift „nach Markus“ zeigt uns heute, dass es das Evangelium nach Markus ist.

Außerbiblische Befunde der alten Kirche sind aber enorm und geben uns interessante Hinweise.

Papias, Bischof von Hieropolis, schrieb etwa 140 n. Chr.: „Und der Älteste [der Apostel Johannes] sagte folgendes: Markus, der zum **Mitarbeiter** [Dolmetscher / Interpret] des **Petrus** geworden war, schrieb genau nieder, an was dieser sich erinnerte. Allerdings gab er die Reden und Taten Christi nicht in ihrer exakten Reihenfolge wieder, denn er hörte weder den Herrn persönlich noch war er einer seiner Begleiter. Aber später, wie ich sagte, begleitete er Petrus, der seine Belehrungen auf die Notwendigkeiten [seiner Hörer] ausrichtete, allerdings nicht in der Absicht, eine regelrechte Schilderung der Reden des Herrn zu liefern. So machte Markus keinen Fehler, als er die Dinge aus der Erinnerung festhielt, da er auf eine Sache besondere Sorgfalt legte: er ließ von dem Gehörten nichts aus und fügte seinen Aussagen nichts Selbsterdachtes hinzu.“<sup>1</sup>

„Justin der Märtyrer, der um 150 n. Chr. schrieb, sprach vom Markus-Evangelium als von »**den Erinnerungen des Petrus**« und deutete an, dass Markus sein Evangelium in Italien schrieb. Das stimmt mit der einheitlichen Aussage der frühen Tradition überein, die dieses Evangelium als in Rom geschrieben betrachtete, zum Nutzen der römischen Christen.“<sup>2</sup>

„Irenäus, der um 185 n. Chr. schrieb, nannte Markus »den Jünger und Mitarbeiter des Petrus« und berichtet, dass das zweite Evangelium das zum **Inhalt hatte, was Petrus über Christus predigte**.“<sup>3</sup>

Aus diesen Zeugnissen gewinnen wir einige Informationen. Natürlich sind sie nicht inspiriert, aber geben uns gute Hinweise auf den Autor.

- Mitarbeiter / Dolmetscher von Petrus.
- Keine vollkommen chronologische Reihenfolge.
- Petrus Erinnerungen sollen eingeflossen sein.

In der Schrift wird Markus von Petrus „mein Sohn“ genannt (1. Petrus 5,13), was den engen Kontakt zu Petrus aufzeigt. Allgemein hin wird angenommen, dass der Schreiber des Evangeliums im Umfeld von Petrus und Paulus sehr bekannt war.

Obwohl wir keine 100%ige Sicherheit haben, wird er allgemein hin als „Johannes mit dem Beinamen Markus“ identifiziert (Apostelgeschichte 12,12.25; 13,5.13; 15,37.39; Kolosser 4,10; Philemon 24; 2. Timotheus 4,11).

- Markus war ein Cousin von Barnabas (Kolosser 4,10)
- Seine wohl gläubige Mutter hatte ein Haus (= reich?!) in Jerusalem, zu dem Petrus ging, als er aus dem Gefängnis kam (Apostelgeschichte 12,12).
- Markus war Wegfährte von Paulus und Barnabas (Apostelgeschichte 12,25).
- Markus war mitarbeitender Diener des Apostel Paulus (Apostelgeschichte 13,5).
  - In Perge sonderte er sich vom Missionsteam ab (Apostelgeschichte 13,13)
  - Das war der Grund, der zur Trennung des Missionsteam Paulus und Barnabas führte (Apostelgeschichte 15,37.39)
- Seine „frühere Unentschlossenheit wurde nachweislich von großer Stärke und Reife abgelöst, und mit der Zeit bewies er dies auch dem Apostel Paulus.“<sup>4</sup>
  - Die Kolosser sollen Markus aufnehmen (Kolosser 4,10).

<sup>1</sup> MacArthur, John: John MacArthur Studienbibel. A.a.O., S. 1363

<sup>2</sup> MacArthur, a.a.O., S. 1363

<sup>3</sup> MacArthur, a.a.O., S. 1363

<sup>4</sup> MacArthur, John: Das Evangelium nach Markus. In: ders.: John MacArthur Studienbibel. Bielefeld: Christliche Literatur-Verbreitung 5. Aufl., 2008, S. 1363

- Markus ist später wieder ein Mitarbeiter von Paulus (Philemon 24).
- Markus ist sehr nützlich für Paulus' Dienst (2. Timotheus 4,11).
- Markus wird von Petrus „mein Sohn“ genannt (1. Petrus 5,13), was den engen Kontakt zu Petrus aufzeigt
  - Wahrscheinlich ist viel Inhalt aus der Erinnerung von Petrus aufgeschrieben (vgl. 1,29.35f; 3,16; 9,6; 10,21; 11,21; 16,7; dazu der Vergleich mit der Predigt in Apostelgeschichte 10,34-43 für den Aufbau des gesamten Markus-Evangeliums)<sup>5</sup>
    - **Entbehrliche Nebensachen** werden sehr genau beschrieben, d.h. Markus hat Augenzeugenberichte vorliegen.
      - Auch in der Tür war kein Platz mehr (2,2)
      - Hinterdeck mit Kopfkissen (4,38)
      - Grüne Rasenfläche (6,39)
      - Tiefergelegener Innenhof (14,66)
    - Die **namentliche Kenntnis** ist auffällig (2,14; 3,17; 5,22; 10,46; 14,3; 15,40; 15,21; 16,1)
    - Als die ersten Jünger berufen wurden, **werden die Berichte ausführlicher** (1,29.35f)
- Evtl. ist der **fliehende Jünger Markus** selber (14,51-52) und hinterließ damit das Zeichen des Künstlers in seinem Portrait von Christus

### Die Entwicklung von Markus im Überblick

Bibelstelle	Datum n. Chr.	Ort	Charakteristikum
Apostelgeschichte 12,12.25	46/47	Jerusalem	Mitarbeiter
Apostelgeschichte 13,5	47	Salamis	Diener
Apostelgeschichte 13,13	47	Perge	Absonderer
Apostelgeschichte 15,37-39	49	Antiochia	Streitpunkt
Kolosser 4,10; Philemon 23-24	61/62	Rom	Mitarbeiter
2. Timotheus 4,11	67	Evtl. Ephesus?	Nützlich
1. Petrus 5,13	68	Rom	Sohn

### **Markus, er wird im Buch selbst aber nicht als Autor benannt.**

#### Wann wurde das Markus-Evangelium geschrieben?

Die Auswertung der alten Kirche legt also eine Zusammenarbeit von Markus und Petrus nahe. In der alten Kirche gibt es Uneinigkeit darüber, ob vor oder nach dem Tod von Petrus. Irenäus sagt z.B. nach dem Tod von Petrus und Paulus (demnach ca. 67 n. Chr.). Wir halten es aber etwas offener:

#### **Zwischen 50 und 70 n. Chr.**

#### Informationen zu den Empfängern

- Die Erklärungen jüdischer Gebräuche zeigen, dass Markus für Heiden geschrieben hat (1,9; 5,41; 7,34; 14,12; 15,6.42)

<sup>5</sup> Siehe Markus 1-4, [http://www.evangeliumszentrum.at/bs/bibelueberblick/bueb\\_n08.php](http://www.evangeliumszentrum.at/bs/bibelueberblick/bueb_n08.php), aufgerufen am 11.02.2017

- Die Übersetzungen zeigen, dass er für Heiden geschrieben hat (3,17; 5,41; 7,11.34; 10,46; 14,36; 15,22.34)
- Die lateinischen Wörter zum griechischen Äquivalent zeigen, dass er für Heiden geschrieben hat (5,9; 6,27; 12,15.42; 15,16.39)
- Die Nutzung der römischen Zeiteinteilung zeigt, dass er für Heiden geschrieben hat (6,48; 13,35)
- Das Fehlen eines Stammbaums zeigt, dass es vorrangig nicht für Juden geschrieben ist (vgl. Matthäus 1; Lukas 3; Johannes 1)
- Das Fehlen von AT-Material zeigt, dass es vorrangig nicht für Juden geschrieben ist (vgl. v.a. Matthäus)
- Rufus wird wahrscheinlich ein Bekannter für die Empfänger gewesen sein (15,21; vgl. Römer 16,13)

Der Gesamtbefund aller Indizien deutet stark darauf hin, dass Markus **ein Evangelium für Heidenchristen geschrieben hat, wahrscheinlich in Rom.** (vgl. Apostelgeschichte 2,10; Markus 15,21 mit Römer 16,13)

### Charakteristika

- Es ist neben vielen Charakteristika insbesondere seine journalistische Einfachheit und sein lebendig-knackiger Erzählstil, d.h. schnelle aufeinanderfolgende Erzählungen, die nicht chronologisch sind<sup>6</sup> (vgl. das Wort „alsbald“ in LUT).

„Markus besitzt eine Frische und Kraft, die den christlichen Leser ergreift und ihn sich danach sehnen lässt, mit seinen schwachen Kräften dem Beispiel seines wunderbaren Herrn zu dienen.“ (August van Ryn)

- Das Menschsein wird deutlicher beschrieben als in den anderen Evangelien
  - Jesu Menschlichkeit (1,41; 3,5; 6,34; 8,12; 9,36), seine menschliche Eingeschränktheit (4,38; 11,12; 13,32) und seine göttliche Abhängigkeit (4,38; 11,12; 13,32)<sup>7</sup> kommen zum Ausdruck
  - Jesu Göttlichkeit kommt nur wenig zum Ausdruck (Kapitel 4-6)
    - Die Göttlichkeit des Knechts wird durch mächtige Taten anstatt Lehren beschrieben (das Menschsein wird deutlicher beschrieben als in den anderen Evangelien)<sup>8</sup>
      - 4,35-41: Er ist der Herr über WIND UND MEER
      - 5,1-20: Er ist der Herr über die UNSICHTBARE WELT
      - 5,21-24 und 5,35-53: Er ist der Herr über DEN TOD
      - 5,25-35: Er ist der Herr über KRANKHEIT UND NOT
      - 6,30-44: Er ist der Herr über DIE BEDÜRFNISSE DER MENSCHEN
      - 6,45-52: Er ist der Herr über DIE GESETZE DER NATUR
- Nur vier Gleichnisse, wenig Lehre
- „Auf das Kreuz zubewegend“<sup>9</sup> – werden wir gleich noch weiter vertiefen.
- Markus bietet mit seinem Evangelium die Fokussierung und Scharfstellung auf die Frage „Wer ist Jesus?“

<sup>6</sup> Vgl. Mauerhofer, a.a.O., S. 110ff

<sup>7</sup> MacArthur, a.a.O., S. 1364

<sup>8</sup> Siehe Markus 1-4, [http://www.evangeliumszentrum.at/bs/bibelueberblick/bueb\\_n08.php](http://www.evangeliumszentrum.at/bs/bibelueberblick/bueb_n08.php), aufgerufen am 11.02.2017

<sup>9</sup> Mauerhofer, a.a.O., S. 110

## Themen

### **Frage: Worum geht es im Großen und Ganzen? Was ist das Hauptthema?**

Wir lesen von

- Evangelium
- Predigten
- Heilungen
- Geistliche Mächte
- Gesetzesfragen
- Gleichnisse
- Wunder
- Prophetien / Endzeitrede
- Leidensankündigungen und Leiden
- Tod & Auferstehung

Das sind einzelne Worte oder Themen. **Ich möchte aber aufzeigen, dass es um eine viel zentralere Frage geht. Es ist eine Frage, die das ganze Evangelium durchdringt, die im Kern / in der Mitte beantwortet wird. Und die Antwort hat Auswirkungen auf die Leser.**

Die Frage nach der Person Jesu: Wer ist Jesus? (1,24.34; 3,11; 4,41; 5,7; 6,3.14-15.49; **8,27-28**; 14,60-62)

Darum geht es im Großen und Ganzen. Wer ist Jesus? (8,29)

„Der Unterschied zwischen Matthäus und Markus lässt sich so vereinfachen: Matthäus bring ein >>Was-Buch<<, Markus dagegen ein >>Wer-Buch<<.“<sup>10</sup>

Die Frage wer Jesus ist (1,22-27.34; 3,11; 4,41; 5,7; 6,3.14-15.49; 8,27-28; 10,47; 11,9f; 14,60-62.71; 15.9.12.18.26.39; 16,6) wird von Petrus deutlich in Markus 8,29 beantwortet und soll den Leser zu der Schlussfolgerung führen, Buße zu tun, an Jesus zu glauben und ihm nachzufolgen (vgl. 1,15).

### **Lesen: Markus 8,27-30**

Das ist der Höhepunkt, der Mittelpunkt, die zentrale Stelle, hoch oben im Norden, in der Abgeschiedenheit von Cäsarea Philippi.

„Was sagen die Menschen, wer ich bin?“

### **Frage: Wieso steht diese Frage hier?**

Weil es offenbar nicht klar war, wer Jesus denn nun sei. Im gesamten Markus-Evangelium, insbesondere in den ersten 8 Kapitel **kommen immer mehr Ist-Aussagen zum Vorschein**, die manchmal auch nur Fragen oder Vermutungen sind. Nur Gott und die Dämonen wissen sicher, wer Jesus ist. Und Petrus bestätigt es dann: Jesus ist der Christus.<sup>11</sup>

- Gott: „mein geliebter Sohn“ (1,11; 9,7) – am Anfang beider Markus-Teile!
- Dämonen: „Du bist der Sohn Gottes“ / „Jesus, Sohn Gottes, des Höchsten“ (3,11; 5,7)
- Verwandte: „Er ist von Sinnen.“ (3,21)
- Schriftgelehrte: Er ist besessen (3,22.30)

<sup>10</sup> Pohl, a.a.O., S. 35

<sup>11</sup> Vgl. Pohl, a.a.O., S. 36

- Jünger: „Wer ist denn dieser, dass auch der Wind und der See ihm gehorchen?“ (4,41)
- Menschen: „Ist dieser nicht der Zimmermann, der Sohn der Maria“ (6,3)
- Herodes: „Johannes der Täufer“ (6,14; 8,28)
- Andere: „Elia“ (6,15; 8,28)
- Andere: „Ein Prophet“ (6,15; 8,28)
- Petrus: „Du bist der Christus.“ (8,29)

Ab hier werden eigentlich nur zwei deutliche Feststellungen beschrieben: Bartimäus und der Hauptmann:

- Bartimäus und Festpilger: „Sohn Davids“ (10,47; 11,9f; vgl. 12,35)
- Petrus: „Ich kenne diesen Menschen nicht“ (14,71)
- Kaiphas: „Bist du der Christus, der Sohn des Hochgelobten?“ (14,61) – „Ich bin es“
- Pilatus: „Bist du der König der Juden?“ (15,2) – „Du sagst es“
- Pilatus: Er ist der „König der Juden“ (15,9.12.26)
- Soldaten spöttisch: „König der Juden“ (15,18)
- Hohe Priester und Schriftgelehrte provozierend: „Der Christus, der König Israels“ (15,32)
- Hauptmann: „dieser Mensch war Gottes Sohn“ (15,39)

**Frage: Wie aber kommen die Menschen drauf? Und was führt sie zu der Verwirrung?**

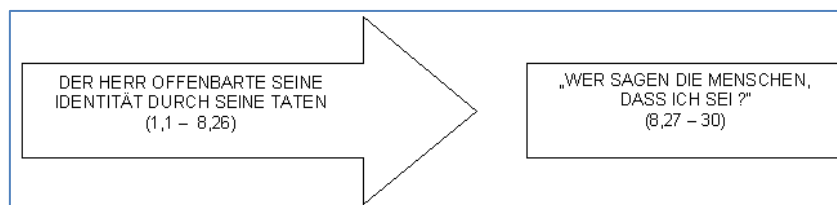


Abbildung 1: Hinführung auf die Frage des Christus<sup>12</sup>

- **Messias-Geheimnis:** Das Verbot Jesu gegenüber Menschen anderen Menschen weiterzuerzählen (1,24f.34.43; 3,11f; 5,43; 7,36; 8,30; 9,9).

An den Bibelstellen sehen wir, dass vor allem im **ersten Teil das Messias-Geheimnis besteht**. Wer ist dieser Jesus? Und was macht er überhaupt hier? Er sagte schon in 2,17, wozu er gekommen ist:

**Lesen: Markus 2,17**

Aber wie bereits beschrieben trieb die Menschen das Personengeheimnis von Jesus mächtig um (1,22.27; 3,21.22.30; 4,41; 6,2.14f; 8,11).

Ab dieser wichtigen Passage in Markus 8,27-30 erst wird der **Christus** offenbart bekannt (außer 1,1 erst ab 8,29; 9,41; 12,35; 13,21; 14,61; 15,32).

Zeitgleich wird ab dort auch ganz deutlich, was Jesus hier macht, wozu er gekommen ist:

- Vor 8,31 wurde eher verhüllt auf das Leiden Jesu hingewiesen (2,7.20; 3,6; Gleichnisse)

<sup>12</sup> Siehe Markus 1-4, [http://www.evangeliumszentrum.at/bs/bibelueberblick/bueb\\_n08.php](http://www.evangeliumszentrum.at/bs/bibelueberblick/bueb_n08.php), aufgerufen am 11.02.2017



- Ab 8,31 redet Jesus unverhüllt von seinen **Leiden** (hier auch verbunden mit dem Sohn des Menschen) (8,31-32; 9,12.31; 10,33f.45; 12,8; 14,21-24.41)

„Der Auflösung des Messiasgeheimnisses geht also die Aufrichtung des Leidensgeheimnisses parallel.“<sup>13</sup> (8,31f; 9,12.31; 10,33f.45; 12,8; 14,21-24.41)

**Der Messias ist ein Diener, ein Knecht, der leidet.** Jesus ist der leidende Knecht (10,45).<sup>14</sup>

- Kein Abstammungsbericht: auch keine Erwähnung der Jungfrauengeburt, keine einzige Erwähnung Seiner Geburt. Warum? – **niemand interessiert sich für die Herkunft eines Knechtes!**<sup>15</sup>
- Kein Besuch der Männer aus dem Morgenland – **ein Knecht wird nicht gewürdigt!**<sup>16</sup>
- Keine Bergpredigt: Matthäus verwendet drei Kapitel, um die Grundlagen für das Reich des Königs darzulegen – ein Knecht hat kein Reich, daher stellt er keine Grundlagen auf. **Ein Knecht arbeitet!**<sup>17</sup>
- Keine göttlichen Titel: Matthäus überhäuft den Herrn mit herrlichen Namen. Das einzige Mal, dass Jesus im Markus-Evangelium den Namen **König** erhält, ist als er verspottet und verhöhnt wird!<sup>18</sup>

→ **Konzentration auf Dienst und Opfer!**

**Schlüsselveser: Markus 10,45**

Das fasst alles zusammen: Wer ist Jesus? Wozu ist Jesus gekommen?  
Er ist der leidende Knecht, der gekommen ist, um zu dienen.

Für das gesamte Buch können wir Thema und Absicht wie folgt zusammenfassen:

Markus stellt den Heiden mit seinem Evangelium Jesus als den arbeitenden Knecht vor und möchte die Leser sie von Jesu Absicht überzeugen: Jesus ist gekommen, um den Menschen zu dienen (10,45), sie als Sünder zu rufen (2,17) und sein Leben als Lösegeld zu geben (10,45). Darum zeigt Markus in der ersten Hälfte Stakkato-artig Jesu unermüdlichen Dienst an den Menschen, damit sie ihn als den Christus erkennen können (8,27-29), und in der zweiten Hälfte zeigt Markus ausführlich das Leiden und Opfer Christi für die Sünde der Menschen, sodass die Leser Buße tun und an das Evangelium glauben (vgl. 1,15).

Kurzform (AIA erklären)

Markus schrieb das Evangelium über Jesus als den arbeitenden Knecht, damit die Leser verstehen, dass Jesus gekommen ist, um ihnen zu dienen (10,45), sie als Sünder zu rufen (2,17) und sein Leben als Lösegeld für sie zu geben (10,45), sodass sie Buße tun und an das Evangelium glauben (vgl. 1,15).

<sup>13</sup> Pohl, Adolf: das Evangelium des Markus erklärt von Adolf Pohl. In: Werner de Boor / Adolf Pohl (Hrsg.): Wuppertaler Studienbibel. Wuppertal: R. Brockhaus Verlag, 1986, Bd. NT I, S. 34

<sup>14</sup> Siehe Markus 1-4, [http://www.evangeliumszentrum.at/bs/bibelueberblick/bueb\\_n08.php](http://www.evangeliumszentrum.at/bs/bibelueberblick/bueb_n08.php), aufgerufen am 11.02.2017

<sup>15</sup> Siehe Markus 1-4, [http://www.evangeliumszentrum.at/bs/bibelueberblick/bueb\\_n08.php](http://www.evangeliumszentrum.at/bs/bibelueberblick/bueb_n08.php), aufgerufen am 11.02.2017

<sup>16</sup> Siehe Markus 1-4, [http://www.evangeliumszentrum.at/bs/bibelueberblick/bueb\\_n08.php](http://www.evangeliumszentrum.at/bs/bibelueberblick/bueb_n08.php), aufgerufen am 11.02.2017

<sup>17</sup> Siehe Markus 1-4, [http://www.evangeliumszentrum.at/bs/bibelueberblick/bueb\\_n08.php](http://www.evangeliumszentrum.at/bs/bibelueberblick/bueb_n08.php), aufgerufen am 11.02.2017

<sup>18</sup> Siehe Markus 1-4, [http://www.evangeliumszentrum.at/bs/bibelueberblick/bueb\\_n08.php](http://www.evangeliumszentrum.at/bs/bibelueberblick/bueb_n08.php), aufgerufen am 11.02.2017

## 2. Wie ist das Markus-Evangelium gegliedert?

Die Frage nach einer sinnvollen Gliederung solltest du dir bei jedem Bibelbuch stellen.

### Frage: Warum?

- Eine Gliederung ermöglicht dir viel leichter die Absicht des Autors zu erkennen.
- Allgemein helfen Strukturen dir, dich besser zurecht zu finden. So bekommst einen sehr guten Überblick über Gottes Wort!
- Wenn du Gottes Wort weitergibst, ist es ein Liebesdienst an deinen Zuhörern!

### Frage: Gab es irgendwelche Entdeckungen / Auffälligkeiten / wiederkehrende Muster?

Es gibt verschiedene Ansätze, wie man das Buch gliedern kann. Z.B.

#### Nach seinen Wirkungsorten

- In Galiläa (1-8)
- Auf dem Weg nach Jerusalem (9-10)
- In Jerusalem (11-16)

#### Nach Jahren


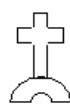
ZEIT DER VORBEREITUNG	ÖFFENTLICHER DIENST			OPFER
Mark. 1,1 – 13	Mark. 1,14 – 10,52			Mark. 11,1 – 16,20
	Das <b>erste</b> Jahr UNBEKANNT  nicht in Markus berichtet!	Das <b>zweite</b> Jahr BELIEBT  1,14 – 6,56	Das <b>dritte</b> Jahr WIDERSTANDEN  7 – 10	

Abbildung 2: Übersicht über das Markus-Evangelium – nach Jahr<sup>19</sup>

#### Mit Fokus auf das Thema des leidenden Knechts



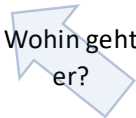
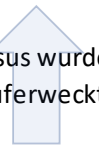
Das Evangelium nach Markus				
gekommen, um zu dienen		und	sein Leben zu geben	
Vorbereitung	Dienst		Opfer	Auferstehung
Jesus kam 	Wer ist er? 	Was sagen die Menschen, wer ich bin?	Wohin geht er? 	Jesus wurde aufgeweckt 
1,1-13	1,14-8,26	8,27-30	8,31-15,47	16,1-20
Seine Person		und	seine Bestimmung	

Abbildung 3: Einteilung des Evangeliums nach Markus – Person und Bestimmung<sup>20</sup>

<sup>19</sup> Siehe Markus 1-4, [http://www.evangeliumszentrum.at/bs/bibelueberblick/bueb\\_n08.php](http://www.evangeliumszentrum.at/bs/bibelueberblick/bueb_n08.php), aufgerufen am 11.02.2017

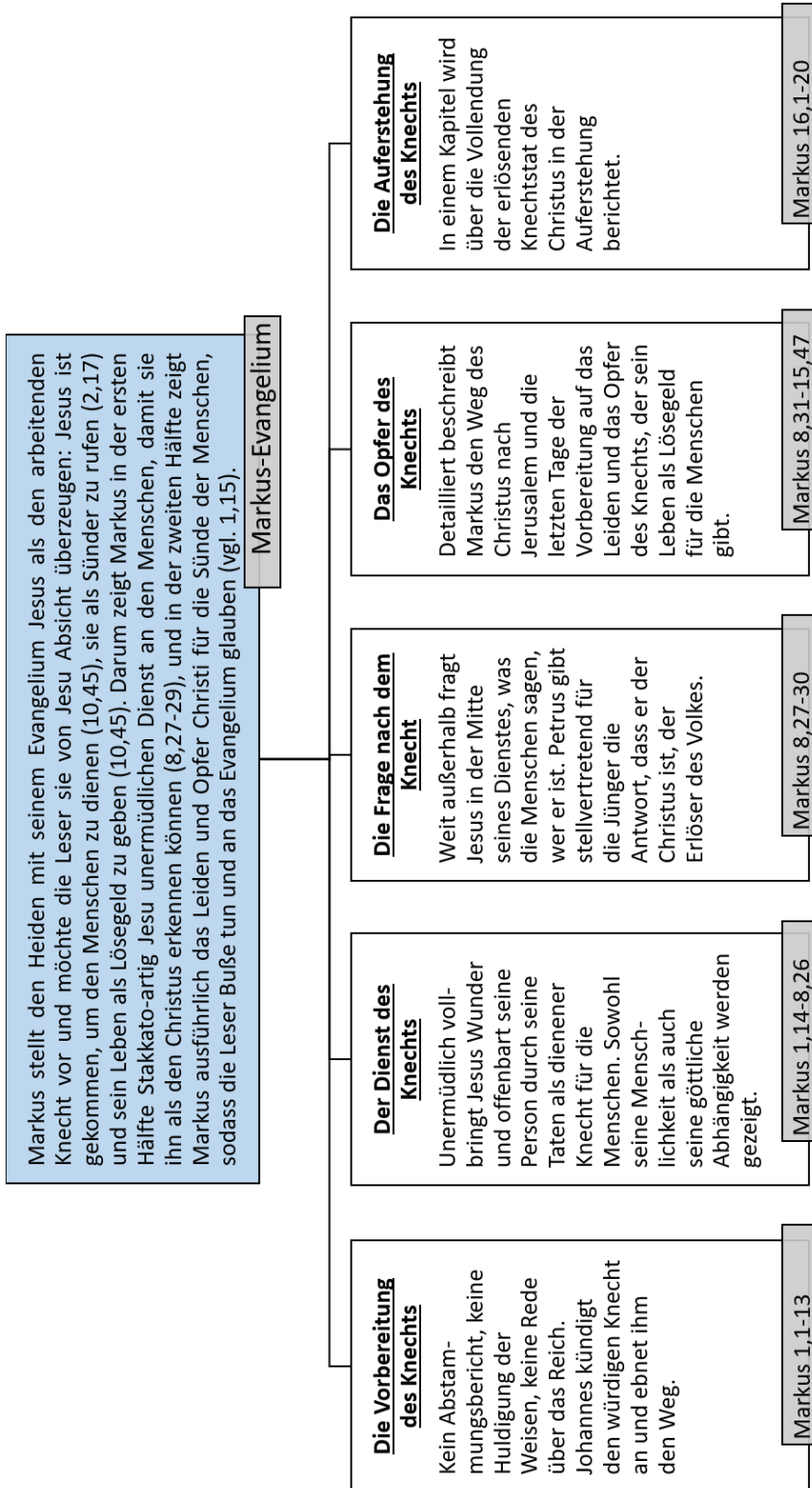
<sup>20</sup> Struktur angepasst aus Hendricks, Howard G. und William D.: Bibellesen mit Gewinn. Dillenburg: Christliche Verlagsgesellschaft mbH 6. Auflage, 2015, S. 192



Das ist für mich die griffigste, schlüssigste und mit dem Thema des Buches am besten aufgezeigte Darstellung.

Das können wir dann auch noch mit dem Thema und der Absicht verbinden, um bestmöglich zu verstehen, was Inhalt und Absicht verknüpft mit den einzelnen Abschnitten zu tun hat.

### Markus: Die Beziehung aller Hauptabschnitte zur Hauptabsicht



### 3. Worum geht es im Markus-Evangelium?

#### I. Prolog: In der Wüste (1,1-13)

- a. Überschrift (1,1)
- b. Johannes der Täufer (1,2-8)
- c. Taufe Jesu (1,9-11)
- d. Versuchung Jesu (1,12-13)

#### II. Der Beginn des Dienstes Jesu: Das Wirken in und um Galiläa (1,14-8,30)

- a. Die Botschaft Jesu (1,14-15)



- b. Die ersten Jünger (1,16-20)

#### c. Erste Heilungen (1,21-2,5)

- i. Heilung eines Besessenen (1,21-28)
- ii. Heilung der Schwiegermutter des Petrus (1,29-31)
- iii. Heilung vieler Kranker und Dämonenaustreibungen (1,32-34)
- iv. Rückzug und die Predigt Jesu (1,35-45)
- v. Heilung eines Aussätzigen (1,40-45)
- vi. Heilung eines Gelähmten (2,1-5)

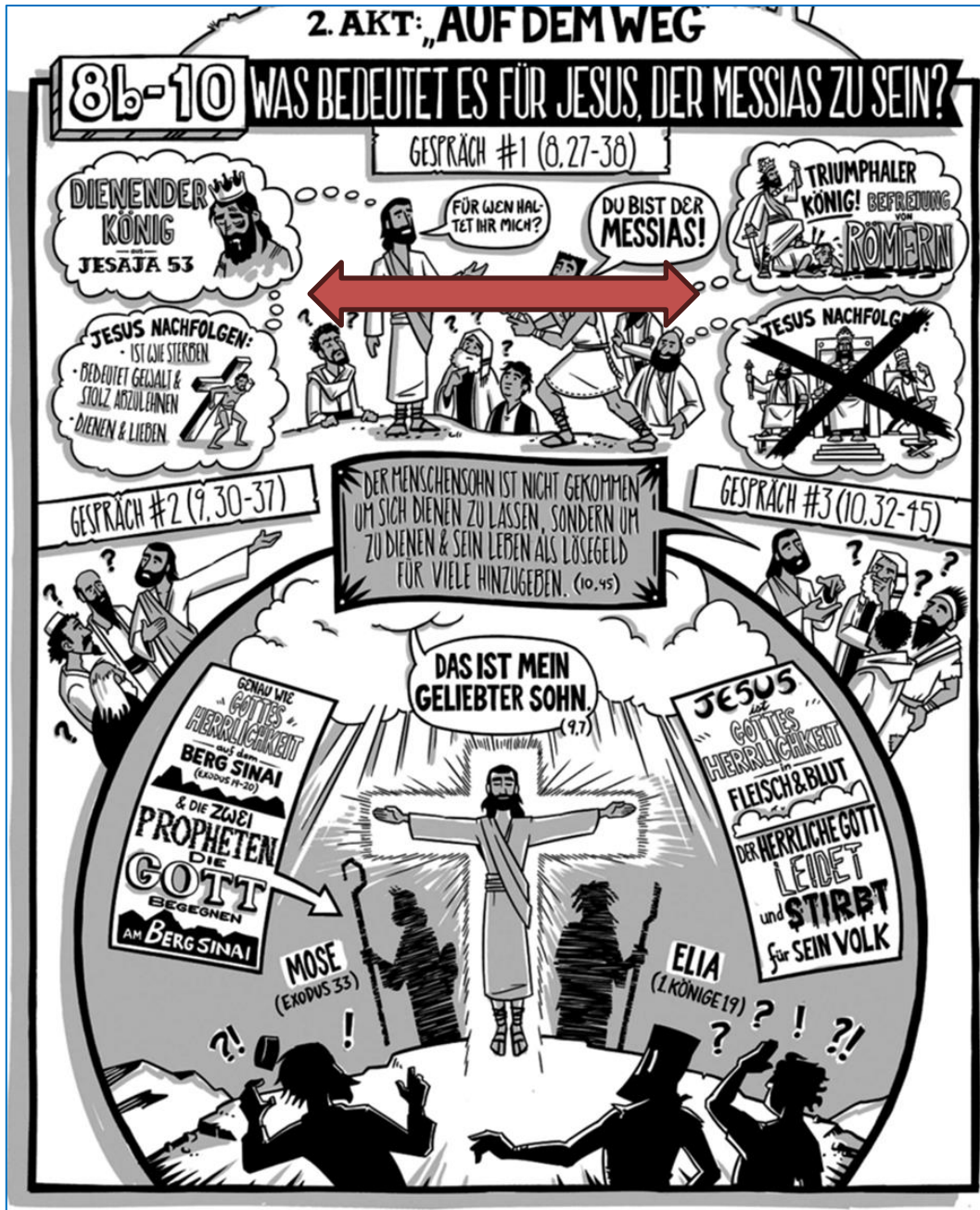
- d. Auseinandersetzungen mit den Schriftgelehrten & Pharisäern (2,6-3,6)
  - i. Frage der Sündenvergebung (2,6-12)
  - ii. Frage der Tischgemeinschaft – Berufung des Levi (2,13-17)
  - iii. Frage nach dem Fasten (2,18-22)
  - iv. Frage des Sabbats – Heilung der verdorrten Hand (2,23-3,6)
- e. Krankenheilungen am See Genezareth (3,7-12)
- f. Berufung der 12 Jünger (3,13-19)
- g. Lästerung des Geistes – Tadellung der Schriftgelehrten (3,20-30)
- h. Die geistliche Familie Jesu (3,31-35)
- i. Gleichnisse Jesu (4,1-34)
  - i. Gleichnis vom Sämann / vierfachen Acker (4,1-9)
  - ii. Grund für die Gleichnisse (4,10-12)
  - iii. Auslegung des Gleichnisses vom Sämann (4,13-20)
  - iv. Gleichnis vom Licht (4,21-25)
  - v. Gleichnis vom Aufwachsen der Saat (4,26-29)
  - vi. Gleichnis vom Senfkorn (4,30-32)
  - vii. Schlussbemerkung zu den Gleichnissen (4,33-34)
- j. Die Macht Jesu I (4,35-5,43)
  - i. Stillung des Sturms (4,35-41)
  - ii. Heilung des besessenen Geraseners (5,1-20)
  - iii. Heilung der blutflüssigen Frau – Auferweckung der toten Tochter des Jäirus (5,21-4,9)
- k. Verwerfung Jesu in Nazareth (6,1-6)
- l. Aussendung der 12 Jünger (6,7-13)
- m. Hinrichtung von Johannes dem Täufer (6,14-29)
- n. Wiederversammlung der zwölf Jünger (6,30-31)
- o. Die Macht Jesu II (6,32-56)
  - i. Speisung der 5000 (6,32-44)
  - ii. Wanderung auf dem Wasser (6,45-52)
  - iii. Heilung vieler Kranker (6,53-56)
- p. Über Reinheit und Unreinheit (7,1-23)
  - i. **Menschliche Überlieferung / Traditionen**
  - ii. **Gottes Wort hat einen höheren Stellenwert; die Schrift muss Autorität über Tradition haben, nicht umgekehrt.**

- iii. Apostolische Tradition (1. Korinther 11,2; 2. Thessalonicher 2,15; 3,6)  
ist Teil der Schrift und steht nicht darüber
- iv. Wir müssen durch die Brille der Wahrheit prüfen beurteilen (1. Thessalonicher 5,21; Apostelgeschichte 17,11)!
- v. Beispiel: Kleidung, Feiertage, Gottesdienste (Weihnachten), Taufe...
- q. Die Macht Jesu III (7,24-8,9)
  - i. Heilung der Tochter der Syro-Phönizierin (7,24-30)
  - ii. Heilung eines Taubstummen (7,31-37)
  - iii. Speisung der 4000 (8,1-9)
- r. Zeichenforderung der Pharisäer (8,10-13)
- s. Tadellung der Jünger – Sauerteig der Pharisäer (8,14-21)
- t. Heilung eines Blinden (8,22-26)
- u. Christus-Bekenntnis des Petrus (8,27-30)
  - i. Markus gibt die Schärfestellung, die Fokussierung auf die Frage „Wer ist Jesus?“ gegenüber allen Verzerrungen und Verirrungen, die wir um uns herum haben, aber in die wir selber tappen können
  - ii. Wer ist denn nun dieser Jesus? Diese Frage zieht sich im Markus-Evangelium durch (1,24.34; 3,11; 4,41; 5,7; 6,3.14-15.49; 8,27-28; 14,60-62), ja wird letztlich zu einer **Schlüsselfrage der Menschen**. Es ist die Frage, die Jesus seinen Jüngern stellt, als sie ganz oben im Norden in Cäsarea-Philippi waren. „Was sagen die Menschen, wer ich bin?“ (Markus 8,27).
  - iii. Wer ist denn nun dieser Jesus? **Entschlossen hat Markus in den ersten 8 Kapiteln aufgezeigt, wie Jesus den Menschen unermüdlich gedient hat, wie er Heilungen und Wunder vollbracht hat**. Durch seine Taten zeigt er, dass er der Gottesknecht ist, der für die Menschen gekommen ist. Er ist der Herr über Wind und Meer (Markus 4,35-41), über die unsichtbare Welt (Markus 5,1-20) und über Tote (Markus 5,21-24.35-53). **Ist das nicht genug, um zu erkennen, dass er DER CHRISTUS ist, der Messias, den Gott versprochen hat, dass er ihn senden würde?**
  - iv. „Was sagen die Menschen, wer ich bin?“ In Markus 8,28 sagen die Jünger, was die Menschen so über ihn sagen: „Johannes der Täufer; und andere: Elia; andere aber: einer der Propheten.“ Wie klar und deutlich Petrus aber seine Überzeugung mitteilt: „Du bist der Christus.“



- v. Bis dorthin, in Cäsarea-Philippi, hat Markus die Person Jesus vor allem durch mächtige Taten vorgestellt. Er ist der Christus, der Sohn des Menschen (Markus 2,10.28), der sich ab da aufmacht, um seiner Bestimmung in Jerusalem nachzugehen.

### III. Die Mitte des Dienstes Jesu: Der Aufbruch nach Jerusalem (8,31-10,52)



- i. Markus reiht in dem großen Abschnitt von Markus 8,31-10,52 ein um die andere Situation und Lehre rund um die Nachfolge Christi aneinander und stellt Jesus als das Vorbild für Leiden, Hingabe und Opfer vor.

1. Nach der ersten Leidensankündigung sprach Jesus auch über Nachfolge: Jeder, der Jesus nachfolgen will, muss sich selbst verleugnen und sein Kreuz auf sich nehmen (Markus 8,34)
  2. Nach der zweiten Leidensankündigung waren die Jünger peinlich berührt, weil sie unterwegs besprochen haben, wer von ihnen der Größte ist? Dort macht Jesus auch schon das Prinzip des Diener-seins deutlich (Markus 9,33-35)
  3. Jesus ruft den reichen Jüngling auf alles zu verkaufen und ihm nachzufolgen (Markus 10,21) – er wollte nur einen Platz im Himmel ähnlich wie Johannes und Jakobus
  4. Petrus wollte noch sichergehen, dass er alles richtig gemacht hat und sagte, dass die Jünger alles verlassen haben und Jesus nachgefolgt sind (Markus 10,28)
  5. Dann folgte die dritte Leidensankündigung Jesu: Er selbst ist das Vorbild für Leiden, Hingabe und Opfer (Markus 10,32-34)! Und danach? Er belehrt sie darüber, was es bedeutet, ihm nachzufolgen: Dienen mit Leiden, Hingabe und Opfer (Markus 10,42-45)
  6. Bartimäus, der wieder sehend wird und Jesus direkt nachfolgt (Markus 10,46-52).
- b. Erste **Leidensankündigung** (8,31-33)
  - c. Bedingungen der **Nachfolge** Jesu (8,34-38)
  - d. Die Verklärung Jesu (9,1-10)
  - e. Erläuterung der Rolle Elias (9,11-13)
  - f. Heilung eines Fallsüchtigen (9,14-29)
  - g. Zweite **Leidensankündigung** (9,30-32)
  - h. Wahre Größe im Reich Gottes I (9,33-37)
  - i. Wahre, geistliche Frucht (9,38-41)
  - j. Warnung vor Verführung zur Sünde (9,42-48)
  - k. Vom Salz (9,49-50)
  - l. Über Ehe und Ehescheidung (10,1-12)
  - m. Segnung der Kinder (10,13-16)
  - n. Diskussion mit dem reichen Jüngling (10,17-27)
  - o. Zusicherung des Lohnes der **Nachfolger** Jesu (10,28-31)
  - p. Dritte **Leidensankündigung** (10,32-34)

- q. **Wahre Größe** im Reich Gottes II (10,35-45)
- r. Heilung des blinden Bartimäus (10,46-52)

#### **IV. Die Zielgerade des Dienstes Jesu: Das Wirken in Jerusalem (11,1-13,37)**

- a. Triumphaler Einzug in Jerusalem (11,1-11)
- b. Verfluchung des Feigenbaums (11,12-14)
- c. Tempelreinigung (11,15-19)
- d. Verschiedene Lehren (11,20-13,37)
  - i. Über das Gebet im Glauben (11,20-26)
  - ii. *Öffentliche Lebens-Lehren im Tempel (11,27-12,44)*
    - 1. Frage nach der Vollmacht Jesu (11,27-33)
    - 2. Gleichnis der bösen Weingärtner – Ablehnung Jesu (12,1-12)
    - 3. Frage nach der Steuer (12,13-17)
    - 4. Frage nach der Auferstehung der Toten (12,18-27)
    - 5. Frage nach dem größten Gebot (12,28-34)
    - 6. Frage nach dem Christus (12,35-37)
    - 7. Warnung vor den Schriftgelehrten (12,38-40)
    - 8. Die reiche Gabe der armen Witwe (12,41-44)
  - iii. *Interne Endzeit-Lehren auf dem Ölberg (13,1-37)*
    - 1. Tempelzerstörung (13,1-4)
    - 2. Verführungen I (13,5-8)
    - 3. Drangsale (13,9-13)
    - 4. Untergang Judäas (13,14-20)
    - 5. Verführungen II (13,21-23)
    - 6. **Ankunft des Menschensohns** (13,24-27)
    - 7. Ermahnung zur Wachsamkeit (13,28-37)

#### **V. Die Vollendung des Dienstes Jesu: Die Passion und Auferstehung (14,1-16,8)**

- a. Tötungsgesuch der Pharisäer (14,1-2)
- b. Salbung Jesu in Betanien (14,3-9)
- c. Verrat des Judas (14,10-11)
- d. Das Passahmahl (14,12-31)
  - i. Vorbereitung des Passahmahls (14,12-16)
  - ii. Bezeichnung des Verräters (14,17-21)
  - iii. Einsetzung des Herrenmahls (14,22-26)
  - iv. Ankündigung der Verleugnung des Petrus (14,27-31)
- e. Aufenthalt in Gethsemane (14,32-52)



- i. Das Gebet Jesu (14,32-42)
- ii. Die Gefangennahme Jesu (14,43-52)
- f. Prozess Jesu (14,53-15,20)
  - i. Der hohe Rat der Juden (14,53-65)
  - ii. Verleugnung des Petrus (14,66-72)
  - iii. Anklage vor Pilatus (15,1-5)
  - iv. Das Todesurteil: Jesus gegen Barabbas (15,6-15)
  - v. Verspottung durch die Soldaten (15,16-20)
  - vi. Kreuzigung auf Golgatha (15,21-41)
  - vii. Grablegung (15,42-47)
- g. Der auferstandene Jesus – Die Frauen am leeren Grab (16,1-8)

## VI. Epilog: Jesus und seine Jünger (16,9-20)

- a. Erscheinung Jesu bei den Jüngern (16,9-14)
- b. Aussendung der Jünger (16,15-18)
- c. Himmelfahrt (16,19-20)
  - i. Gehören die Verse 9-20 aus Markus 16 wirklich zum Evangelium?<sup>21</sup>
    - 1. „**Außerbiblische Beweise** deuten stark an, dass diese Verse (16,9-20) ursprünglich nicht zum Markus-Evangelium gehörten. Während die Mehrheit der gr. Handschriften sie enthält, **fehlen sie in den ältesten und verlässlichsten**. Es existierte auch ein kürzerer Schluss, den der Text allerdings nicht enthält. Einige Handschriften, in denen die Passage zu finden ist, erwähnen, dass sie in älteren Manuskripten fehlte; anderen ist hingegen die Anmerkung beigefügt, dass der Text für nicht echt erachtet wird. Die **Kirchenväter** des 4. Jahrhunderts, Eusebius und Hieronymus, erwähnten, dass **nahezu alle ihnen verfügbaren gr. Handschriften die Verse 9-20 nicht enthielten**.
    - 2. Die **inneren Beweise** dieser Passage sprechen ebenso stark gegen Markus' Verfasserschaft. Der **Übergang zwischen V. 8 und 9 ist abrupt und ungünstig. Auch die Wortwahl weicht stark vom Rest des Evangeliums ab**. Die griechische Partikel »als«, mit der V. 9 beginnt, lässt auf eine Fortsetzung der vorhergehenden Erzählung schließen. Der folgende Abschnitt führt die Geschichte der Frauen in V. 8 jedoch nicht weiter, sondern beschreibt, wie Christus Maria Magdalena erschienen ist (vgl. Joh 20,11-18). Der **maskuline Partikel in V. 9 lässt »er« als Bezugswort erwarten, doch Satzgegenstand von V. 8 sind die Frauen**. Obwohl sie schon dreimal erwähnt wurde (V.1; 5,40.47), **stellt V. 9 Maria Magdalena vor**, als wäre es das erste Mal. Die Verse 9-20 stellen einen frühen Versuch zur Vervollständigung des Markus-Evangeliums dar.

<sup>21</sup> MacArthur, John: *Das Evangelium nach Markus*. In: Basisinformationen zur Bibel. Bielefeld: Christliche Literatur-Verbreitung 5. Aufl., 2008, S. 215f

3. Obwohl sie größtenteils Wahrheiten zusammenfassen, die anderswo in der Schrift gelehrt werden, sollten die **Verse 9-20 immer mit dem Rest der Schrift verglichen werden; keine Lehre sollte ausschließlich auf ihnen beruhen. Trotz all dieser Überlegungen hinsichtlich der wahrscheinlichen Unzuverlässigkeit dieses Abschnittes ist es möglich, falsch zu liegen. Es ist gut, sich über die Bedeutung der Passage Gedanken zu machen und sie ebenso wie Joh 7,53 – 8,11 im Evangelium zu lassen.**“

Und hiermit setzen wir wieder zur Landung an. Wir haben den Überflug beendet und die Teiche und Seen, die Bäume, Wiesen und Städte von oben betrachtet.

Wir haben uns drei Fragen gestellt und das Markus-Evangelium daran

1. Was ist das Markus-Evangelium? **Einleitungsfragen...**
2. Wie ist das Markus-Evangelium gegliedert? **8,29 als Mitte**
3. Worum geht es im Markus-Evangelium? **Viele Themen**

Markus schrieb das Evangelium über Jesus als den arbeitenden Knecht, damit die Leser verstehen, dass Jesus gekommen ist, um ihnen zu dienen (10,45), sie als Sünder zu rufen (2,17) und sein Leben als Lösegeld für sie zu geben (10,45), sodass sie Buße tun und an das Evangelium glauben (vgl. 1,15).

Markus ist relevant!

## Bibliographie

<http://www.evangeliumszentrum.at>

Grassmick, John D.: *Markus*. In: John F. Walvoord / Roy B. Zuck (Hrsg.): Das Neue Testament – Erklärt und ausgelegt. Holzgerlingen: Hänssler Verlag 4. Aufl., 2004, Bd. IV, S.

Hendricks, Howard G. und William D.: *Bibellesen mit Gewinn*. Dillenburg: Christliche Verlagsgesellschaft mbH 6. Auflage, 2015

MacArthur, John: *Das Evangelium nach Markus*. In: Basisinformationen zur Bibel. Bielefeld: Christliche Literatur-Verbreitung 5. Aufl., 2008

Maier, Gerhard: *Markus-Evangelium*. In: Gerhard Maier (Hrsg.): Edition C Bibelkommentar Neues Testament. Holzgerlingen: Hänssler Verlag, 1996 und 2007, Bd. 2, S.

Mauerhofer, Erich: *Einleitung in die Schriften des Neuen Testaments*. Nürnberg: VTR (Verlag für Theologie und Religionswissenschaft) 3. Aufl., 2004, Band 1

Pohl, Adolf: *das Evangelium des Markus erklärt von Adolf Pohl*. In: Werner de Boor / Adolf Pohl (Hrsg.): *Wuppertaler Studienbibel*. Wuppertal: R. Brockhaus Verlag, 1986, Bd. NT I

Bibelzitate, falls nicht anders vermerkt, aus der Elberfelder Übersetzung.

## Backup